

Radiologie München-Nord

Dres. Med. Gerhard Dürr/ Simona Henz/ Hermann Erler

Patientenaufklärung für Myelographie/Myelo-CT Kontrastuntersuchung des Wirbelkanals mit Röntgen/ Computertomographie (CT)

-Vor der Myelographie-

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

um genauere Angaben über Veränderungen des Wirbelkanals nachzuweisen, ist es in Ihrem Fall notwendig, eine Kontrastmitteluntersuchung durchzuführen.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Die Punktion des Wirbelkanals erfolgt in linker Seitenlage oder im Sitzen. Der Arzt desinfiziert die Punktionsstelle, gegebenenfalls wird bei starkem Haarwuchs die Punktionsstelle rasiert. Die Punktion erfolgt im oberen Drittel der Lendenwirbelsäule. Nach eventueller Entnahme von wenigen Millilitern Nervenwasser wird das Kontrastmittel eingespritzt (Dieses ist meist völlig schmerzlos). Anschließend werden Röntgenaufnahmen in unterschiedlichsten Lagen angefertigt. Als nächstes wird eine Computertomographie (Post-Myelo-CT) in den entsprechenden Abschnitten der Wirbelsäule durchgeführt und ausgewertet.

Worauf ist zu achten?

Was benötigen wir für die Untersuchung? Wichtig!!

Quick, PTT und INR in Norm, nicht älter als 1 Woche!!! (Quick >70; PTT 23-33; INR <1)
Voraufnahmen (Bilder CT/ MRT/ Röntgen)
Angaben/ Überweisung über die zu untersuchende Region (LWS, HWS oder Panmyelo)
Begleitperson, sie dürfen in den nächsten 12h nicht am öffentlichen Verkehr teilnehmen.

Vor der Untersuchung:

Falls nicht anders angeordnet, ist ein leichtes Frühstück erlaubt. Bitte nehmen Sie Ihre üblichen Medikamente, **außer blutverdünnende Medikamente**, ein. Nicht rauchen.

Ist mit Komplikationen zu rechnen

Die Myelographie ist ein risikoarmes diagnostisches Verfahren. Auf mögliche Komplikationen, die trotz größter Sorgfalt in Einzelfällen auftreten können, sind wir vorbereitet und können im Akutfall sofort eingreifen. In 10% der Untersuchungen treten zum teil auch heftige Kopfschmerzen auf, die bis zu einer Woche dauern können. Gelegentlich treten Rückenbeschwerden und Muskelkrämpfe auf, die in der Regel nach ein bis zwei Tagen wieder abklingen. Sollten sich bei Ihnen diese Beschwerden einstellen, empfehlen wir Bettruhe und eine reichliche Flüssigkeitszufuhr sowie gegebenenfalls schmerzstillende Medikamente.

Gelegentliche Beschwerden: Verletzung kleiner Blutgefäße, die keiner Behandlung bedürfen, größere Blutungen kommen nur bei erhöhter Blutungsneigung vor, die eine spezielle Behandlung erfordern. Kurze ischialgiforme Schmerzen als Folge der Reizung einer Nervenwurzel durch die Punktionsnadel oder das Kontrastmittel, die sich in der Regel schnell zurückbilden.

Vereinzelte Beschwerden: Vorübergehende Beeinträchtigung des Hörvermögens, Tinnitus oder Ohrdruck.

Seltene Beschwerden: Infektion im Bereich der Einstichstelle. Dies kann durch entsprechende Behandlungsmaßnahmen (Salben, Antibiotika) gut behandelt werden. Vorübergehende Störung der Funktion einzelner Hirnnerven, die die Augenbewegung steuern, was mit Doppelbildern einhergehen kann. Flüssigkeitsansammlung oder Blutung unter der harten Hirnhaut, die sich in aller Regel folgenlos zurückbildet.

Sehr seltene Beschwerden: Entzündungen der Rückenmarkshäute (Meningitis) oder Einblutungen in dieselben, die extrem selten zu anhaltenden Schädigungen (z.B. Lähmungen) führen können.

Extrem seltene Beschwerden: Überempfindlichkeitsreaktionen auf das Kontrastmittel. Sie äußern sich in Brechreiz, Juckreiz oder Hautausschlag und klingen in den meisten Fällen von selbst wieder ab. Heftigere Reaktionen (z.B. Kreislaufkollaps oder Schock) können eine stationäre Behandlung erfordern.

-Nach der Myelographie-

Nach der Untersuchung:

Um sicherzugehen das die bei Ihnen durchgeführte Untersuchung komplikationslos verlaufen ist, müssen sie nach der mit einem ca. **zweistündigen** Aufenthalt in unserer Praxis rechnen, da uns nur so die Möglichkeit gegeben ist Ihren Gesundheitszustand zu überwachen. Falls während oder nach dem Eingriff Störungen Ihres Wohlbefindens (z.B. Kopfschmerzen, Erbrechen, Fieber) auftreten, **informieren Sie uns oder Ihren Hausarzt bitte unverzüglich!**

Nach der Myelographie sollten Sie sich schonen, keine schweren körperlichen Arbeiten verrichten, kein Kraftfahrzeug steuern und keine Maschinen bedienen.

Die Myelographie ist ein risikoarmes diagnostisches Verfahren. Trotz größter Sorgfalt können in Einzelfällen Komplikationen auftreten.

Normale Nebenwirkungen sind:

Bei ca. < 10% der Patienten können bis zu einer Woche nach der Untersuchung zum Teil heftige Kopfschmerzen mit Übelkeit und Erbrechen auftreten. Sollte dies bei Ihnen der Fall sein, raten wir zur Bettruhe, mit leicht erhöhter Lagerung des Kopfes.

Außerdem empfehlen wir eine vermehrte Flüssigkeitszufuhr und die Einnahme von Kopfschmerzmitteln, evtl. auch von Koffein-Tabletten.

Muskelkrämpfe oder Schmerzen im Rücken oder in den Beinen sind als Reizzustände anzusehen und klingen in ein bis zwei Tagen wieder ab.

In extrem seltenen Fällen kann es zu einem vorübergehenden Hörverlust oder sogar zu Taubheit kommen, diese Beschwerden sind in einigen Tagen rückläufig.

Reizzustände der Hirnhaut mit Lichtscheue und Meningismus treten gelegentlich auf. Bei zusätzlichem Fieber und Nackensteife wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt bzw. an die Ambulanz einer Klinik.

Sollten Sie noch Fragen haben, beantworten wir Ihnen diese gerne.

Unsere Telefon-Nummer während der Praxis-Sprechzeiten: **089-318 081-0**

Ihr Praxis-Team